# Verbrechen an Mitgefangenen: Funktionshäftling Wilhelm Leers

Im siebten Prozess zum Hauptlager des KZ Neuengamme stand ein ehemaliger KZ-Häftling vor Gericht. Der Schlosser Wilhelm Leers war von der SS im Außenlager Osnabrück als Lagerältester und danach im KZ Neuengamme als Kapo mehrerer Arbeitskommandos eingesetzt worden. In beiden Funktionen beaufsichtigte er für die SS Mithäftlinge und trieb sie zur Arbeit an. Ehemalige Häftlinge beschrieben Leers als berüchtigten Schläger und Sadisten.

Am 22. und 23. August 1946 musste sich Leers wegen Tötung und Misshandlung von Mithäftlingen vor Gericht verantworten. Drei frühere Mitgefangene berichteten im Zeugenstand, wie Leers andere Häftlinge schwer misshandelt habe. Mindestens zwei der Opfer seien an den Schlägen gestorben. Aufgrund der Zeugenaussagen und der Beweiserhebung verurteilte das Gericht Leers zum Tod. Das Urteil wurde später in eine 20-jährige Haftstrafe umgewandelt. Leers wurde 1954 vorzeitig entlassen. Er starb 1979 in Köln. Insgesamt wurden 11 Funktionshäftlinge des KZ Neuengamme vor britischen Militärgerichten angeklagt. Drei von ihnen wurden hingerichtet.

Staatliche Kriminalpolizei
KRIMINALPOLIZEILEITSTELLE KÖLN

Polizeiliche Vorbeugungshaft

Hannover 2 10 1956

Name: Leers, Wilhelm
Geboren am: 30. 5.1903 in Köln-Ehrenfeld
Beruf: Schlosser
Letzte Wohnung: Köln-Ehrenfeld, Stammstrasse 66
Staatsangehörigkeit: Reichsdeutscher Religion:
Anzahl der Bestrafungen: 19

Die letzten maßgeblichen Bestrafungen:

| am | vom | wegen | zu |
|---|---|---|---|
| 27. 5. 36 | St.A.Köln | Unterschl.i.R.F. | 1 J. 6 Mon.Z. |
| 7. 2.35 | St.A. Köln | gefr.Diebstahl i.R. | 1 J.Z.5 J.Ehrv. |

Beginn der Vorbeugungshaft: 7. Februar 1940
Eingeliefert als: Berufsverbrecher

Untergebracht:

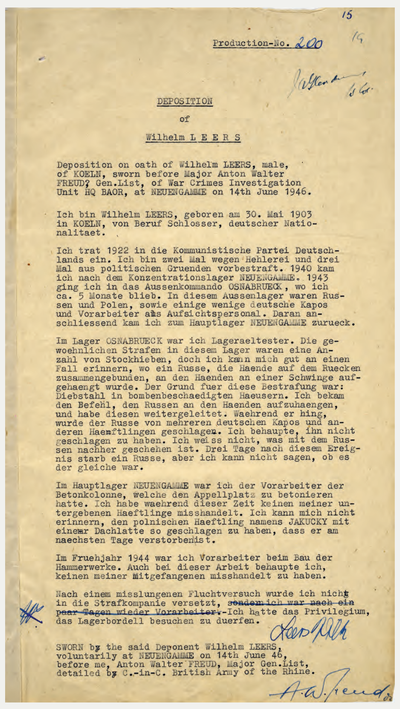
| vom | bis | Ort |
|---|---|---|
| 7.2.1940 | | Neuengamme |

Entlassen am: nach:
Weitere Maßnahmen:

**Personalbogen der Kriminalpolizei Köln über Wilhelm Leers, 1940**

(Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Rheinland, BR 2034 VH I 10)

Die Kriminalpolizei Köln nahm Wilhelm Leers 1940 als „Berufsverbrecher" in „polizeiliche Vorbeugungshaft". Sie begründete dies mit mehreren Vorstrafen wegen Diebstahls im Rückfall, die Leers bereits verbüßt hatte. Im Juni 1940 wurde Leers aus dem KZ Sachsenhausen in das KZ Neuengamme überstellt.



15

Production-No. 200

DEPOSITION
of
Wilhelm L E E R S

Deposition on oath of Wilhelm LEERS, male, of KOELN, sworn before Major Anton Walter FREUD? Gen.List, of War Crimes Investigation Unit HQ BAOR, at NEUENGAMME on 14th June 1946.

Ich bin Wilhelm LEERS, geboren am 30. Mai 1903 in KOELN, von Beruf Schlosser, deutscher Nationalitaet.

Ich trat 1922 in die Kommunistische Partei Deutschlands ein. Ich bin zwei Mal wegen Hehlerei und drei Mal aus politischen Gruenden vorbestraft. 1940 kam ich nach dem Konzentrationslager NEUENGAMME. 1943 ging ich in das Aussenkommando OSNABRUECK, wo ich ca. 5 Monate blieb. In diesem Aussenlager waren Russen und Polen, sowie einige wenige deutsche Kapos und Vorarbeiter aus Aufsichtspersonal. Daran anschliessend kam ich zum Hauptlager NEUENGAMME zurueck.

Im Lager OSNABRUECK war ich Lageraeltester. Die gewoehnlichen Strafen in diesem Lager waren eine Anzahl von Stockhieben, doch ich kann mich gut an einen Fall erinnern, wo ein Russe, die Haende auf dem Ruecken zusammengebunden, an den Haenden an einer Schwinge aufgehaengt wurde. Der Grund fuer diese Bestrafung war: Diebstahl in bombenbeschaedigtem Haeusern. Ich bekam den Befehl, den Russen an den Haenden aufzuhaengen, und habe diesen weitergeleitet. Waehrend er hing, wurde der Russe von mehreren deutschen Kapos und anderen Haeaftlingen geschlagen. Ich behaupte, ihn nicht geschlagen zu haben. Ich weiss nicht, was mit dem Russen nachher geschehen ist. Drei Tage nach diesem Ereignis starb ein Russe, aber ich kann nicht sagen, ob es der gleiche war.

Im Hauptlager NEUENGAMME war ich der Vorarbeiter der Betonkolonne, welche den Appellplatz zu betonieren hatte. Ich habe waehrend dieser Zeit keinen meiner untergebenen Haeftlinge misshandelt. Ich kann mich nicht erinnern, den polnischen Haeftling namens JAKUCKY mit einem Dachlatte so geschlagen zu haben, dass er am naechsten Tage verstorben ist.

Im Fruehjahr 1944 war ich Vorarbeiter beim Bau der Hammerwerke. Auch bei dieser Arbeit behaupte ich, keinen meiner Mitgefangenen misshandelt zu haben.

Nach einem misslungenen Fluchtversuch wurde ich nicht in die Strafkompanie versetzt, ~~sondern ich war nach ein paar Tagen wieder Vorarbeiter~~. Ich hatte das Privilegium, das Lagerbordell besuchen zu duerfen.

SWORN by the said Deponent Wilhelm LEERS, voluntarily at NEUENGAMME on 14th June 46, before me, Anton Walter FREUD, Major Gen.List, detailed by C.-in-C. British Army of the Rhine.

**Eidesstattliche Versicherung von Wilhelm Leers vor britischen Ermittlern, 14. Juni 1946**

(The National Achives, WO 235/214a)

Wilhelm Leers stritt entschieden ab, Mithäftlinge misshandelt zu haben. Im Prozess plädierte er auf „nicht schuldig". Der vormalige SS-Obersturmführer und Schutzhaftlagerführer des KZ Neuengamme Anton Thumann sagte für ihn vor Gericht als Entlastungszeuge aus und gab an, Leers sei „nicht unverhältnismäßig brutal" gewesen.

*„Die Schläge prasselten auf seinen ganzen Körper. Der Angeklagte jagte hinter dem Häftling her und schlug mit einem Stock auf ihn ein, wohin er nur konnte, auf Kopf und Rücken. Außerdem hat er ihn überall hin getreten. Am nächsten Tag berichtete mir ein Sanitäter, der Tscheche sei in der Nacht gestorben."*

**Zeugenaussage des ehemaligen KZ-Häftlings Albin Lüdke über die Misshandlung eines namentlich nicht bekannten tschechischen Gefangenen durch Wilhelm Leers, 22. August 1946**

(The National Archives, WO 235/214a, Rückübersetzung aus dem englischen Prozessprotokoll von Alyn Beßmann)

**Wilhelm Leers bei der Urteilsverkündung im Hamburger Curiohaus, 23. August 1946**

(picture alliance, 66343954)

Die Opfer:
## Häftlinge des KZ Neuengamme

English Version